

Ercheint täglich
nachmittags mit Ausnahme des
Sonntags und Feiertage.
Abonnementpreis
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50
pro anno frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 Pf.
"Die Neue Welt"
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugbar, kostet
monatlich 10 Pf., jährlich 30 Pf.

Die Neue Welt

Interaktionsgebühr
beträgt für die Spedition
Bestellung über deren Numm
15 Pf., für Wohnungs-
Verbind- und Veranlagungs-
anzeigen 10 Pf.
Im redaktionellen Teile
kostet die Zeile 50 Pf.
Inserate für die fällige
Stammern müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr in der
Spedition aufgegeben sein
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7208.

Sozialdemokratisches Organ
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeitz,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißstraße 21, erster Hof parterre rechts.
Telegraphen-Adresse: Volkshaus Halle.

Nr. 257. Dienstag den 3. November 1896. 7. Jahrg.

Im Namen des Königs: Schlagt die Zivilkanaille tot!

Das ist der Sinn eines Artikels im Volk, dem Blatte des
christlichen Hofpöfaffen a. D. Secker, der sich mit dem
Briefformworte befaßt. Man lese und staune über das Um-
maß von wahnsinniger Brutalität, die da offenbar
wird:
"Was die Richter als Kollegium und im geordneten Wege
Nichtens zu thun haben, das liegt dem Offizier als Schwere-
träger des Königs persönlich ob und in der Feind des
Kampfes, zu welchem er und sein Schwert berufen ist. Jeder
Angriff auf die repräsentative Persönlichkeit des Offiziers ist ein
Angriff auf des Königs Majestät selbst, und wie das Ge-
richt ist der Offizier berufen, diesen Angriff sofort zurückzuweisen,
aber natürlich in der Weise und mit den Waffen eines Kriegers."
"Ein solcher Angriff kann statthaft aber nicht absichtlich oder
doch nicht mit Bedacht geschehen sein. Dann bedeutet eine Ent-
schuldigang, wie sie Herr v. B. forderte, die Wüfung des Kon-
flikts. Er kann aber absichtlich und mit Vorbedacht geschehen
sein, oder durch Verneinung der Entschuldigang die Qualität
eines absichtlichen Angriffs erhalten, obwohl er ursprünglich nicht
so gemeint war. Dieser kann er nach der Natur des Offiziers
nicht anders als mit dem Offizier zur Verfügung stehen-
den Kampfmitteln zurückzuweisen werden. Der Offizier übt
Ehrenwacht des Königs."
"Was als Angriff dieser Art anzusehen ist, also wann von der
Waffe Gebrauch gemacht werden soll, unterliegt der geschäftlichen
Entscheidung, kann also nach Ort und Zeit verschieden sein.
Inwieweit er findet in jedem Falle und unter allen
Umständen statt."

"Das Eine ist dies: Wenn überhaupt von den Waffen Gebrauch
gemacht wird, muß es nachdrücklich geschehen, der Gegner
muß nicht verlegt, demündet, mit einem Gefährten oder
weniger besitzigen Schmer, bestraft werden (nach der Schwere
der Beschuldigung etwa, denn es handelt sich nicht um Strafe,
sondern um Kampf). Der Gegner muß vollständig gemacht
werden, das ist das Ziel jedes Kampfes mit blauer
Waffe (sehr im Unterschiede vom Kampf im Weste oder vom wirt-
schaftlichen Kampf, die ihrer Natur nach andere Ziele verfolgen).
Wenn der Feind a. D. hat seinem Gegner mit der breiten
Klinge um die Kehle oder mit der stumpfen Schneide über den
Kopf zu hauen, ihm einen Stich verleiht, so hat er das
Schwinge, was er nach der Beschaffenheit seiner Waffe,
des Offiziers, zu tun hat. In dem Augenblicke, wenn
seine Waffe in der Hand des Feindes gefaßt haben und führen
müssen, wenn einmal der Kampf unvermeidlich war."

"Das Andere ist dies: Der Gegner muß sofort nach dem An-
griff oder nach der Begeugung, sich zu entschuldigen, nieder-
geschlagen werden. Wenn diese Notwendigkeit (!!) vorhanden
ist, darf sich der Offizier vor niemand und durch nichts am so-
fortigen Gegenangriff hindern lassen. Hier hat nach den bisher
vorliegenden Berichten Herr v. B. gefehlt. Er hat den rechten
Augenblick verpaßt. Als ihm dieser Fehler zum Bewußtsein
kam, wollte er das Verklammte nachholen und beging eine That,
die sich von der repräsentativen Ehrenwacht aus nicht mehr
rechtfertigen läßt."

"Voll, merke dir's: Es ist ein konservatives Blatt,
das diese Todschlagemorale empfiehlt. Merke dir's, Volk!
Abgeschlagen wird ein Hund soll der Bürger werden, wenn
er das Wohlfallen eines Mannes erregt, der erst vom Volke
ernährt und erhalten wird. Volk, merke dir das! Vergiß
es nicht wieder, Volk!"

Ein Verrückter.

Kampf und Ende eines Lehrers.
Von Joseph Ruederer.

(Nachdr. verb.)
Wie die bären hochwürdigen Knochen wohl trachten, wenn er
keinen Beleger müht an sich preste, so lange, bis der Ge-
dächtnisse seinen Schauer mehr machen konnte, so lange, bis das
abgestaute Geheiß ihm in den Ohren blicke mit der roten Wähe
und den bimmelnenden Glöckchen auf dem grünenblei Totenschild!
Kreuzend froh der Lehrer auf allen Beinen aus dem Schilde
heraus und blickte zur Höhe, während er häufig nach Atem rang.
Die Nacht war hell und kassallent mild. Im Westen wuchsen
phantastische Wälder heraus, aber ihr Versehen noch nicht die
reine Wanderschaft, die die gewaltigen Nalvive der Berge mit
gauerbakterem Nichte überzog. Auf den weißen, düstigen Schnee-
mänteln der jetzt riesenhaft herausragenden Felsen blickte es mit
tausend Wüchlingen in eigenartigem Beschlag aus, und in den
Küften und Schluchten juckten blaueaugige Schatteln.
In weitem Bogen umarmte der Mond das Dorf. Er hatte kein
Ziel und wußte kein Ende dieser nächtlichen Wanderung. Seine
Verklärung wuchs mit jedem Schritte, den er vorwärts machte.
Als er vor Bohlens Haus kam und im ersten Stockwerk das
maite Licht sah, durchdrachte es ihn mit einer Art barbarischer
Wollust, daß der alte Bauer da oben seinen fernen Ende halt
las entgegengekehrte. Wengstens einer im Dorfe, dem heute
auch nicht wohl ist", dachte er, und wollte weitergehen.
Da hielt er, in und blickte erschrocken um sich. Er stand vor
einer kleinen Feldkapelle, die dem Ansehen des Bauern ganz
gegenüber lag. Rings um das weiße, verzeichnete Kreuzwerk
säuzte das Wandbild, die Integrität sich in der flauen Schme-
liche, deren großbrüstige Frauen wie leuchtende Schuppen einer
Blaueritzte glänzten. Gattl hörte gehornt in die Nacht hinaus.
Er hatte von der anderen Seite der ein seltsames Tönen im
Schnee vernommen und verzag sich eilig in die Dunkelheit,
weil ihm eine Begegnung mit anderen Menschen zu dieser Stunde
ganz schrecklich gewar. Wengstens einer im Dorfe, dem heute
auch nicht wohl ist", dachte er, und wollte weitergehen.
Da hielt er, in und blickte erschrocken um sich. Er stand vor
einer kleinen Feldkapelle, die dem Ansehen des Bauern ganz
gegenüber lag. Rings um das weiße, verzeichnete Kreuzwerk
säuzte das Wandbild, die Integrität sich in der flauen Schme-
liche, deren großbrüstige Frauen wie leuchtende Schuppen einer
Blaueritzte glänzten. Gattl hörte gehornt in die Nacht hinaus.
Er hatte von der anderen Seite der ein seltsames Tönen im
Schnee vernommen und verzag sich eilig in die Dunkelheit,
weil ihm eine Begegnung mit anderen Menschen zu dieser Stunde
ganz schrecklich gewar. Wengstens einer im Dorfe, dem heute
auch nicht wohl ist", dachte er, und wollte weitergehen.

Tagesgeschichte.

Sie werden ize an ihrem Gehen. Auch die
Kön. Jg. wendet sich scharf gegen Bismarck. Sie erklärt,
sein neuer Verrat entwirre nur der Nachsuch; wäre
Bismarck noch einige Jahre am Ruder geblieben, so wäre
die vollständige Zerrüttung der Monarchie doch
zu teuer erkauft worden. Man denke: das jagt die Köhnerin
über Bismarck! Die Germania spricht von einer "poli-
tischen Vignette" (Doppelte) Bismarcks; sein neuer An-
griff richte seine Spitze gegen Wilhelm II. Das Leipziger
Tageblatt räumt ein, jetzt würde die Weisheit im Reichs-
tage noch größer sein, die gegen eine "nationale Ehrung"
Bismarcks stimmen würde.

Die Stichwahl in Westbavalland soll bereits am
7. November stattfinden. Die Berliner Volksz. fordert
die Freistimmigen auf, für Weiss und gegen den konservativen
Landrat v. Voebell zu stimmen. Der geringe Zuwachs an
sozialdemokratischen Stimmen findet darin seine Erklärung,
daß viele Hunderte von ländlichen Industriearbeitern, die bei
der Wahl im Sommer 1893 noch mit stimmen konnten, jetzt
bereits wieder in die Heimat zurückgeführt sind.

Auch nicht äbel. Wie im Kreise Westbavalland der
Wahlkampf gegen die Sozialdemokratie geführt worden ist,
erhält aus folgendem Beispiele. Im Semlin hat der Amts-
vorsteher eine Versammlung der Sozialdemokraten in einer
Scheune nur unter der Bedingung zugelassen, daß drinnen
so leise gesprochen werden müsse, daß man es draußen
nicht hören könne. Vor dem Scheunentor stand der
Ordnungsvorsteher. Die Scheune mußte vollständig geschlossen
werden, so daß man in einem ziemlichen Halbdunkel war.
Der Ordnungsvorsteher stand in der Scheune. Sobald der Redner
lauter wurde, meldete es der Ordnungsvorsteher von draußen dem
Gendarmen drinnen, und dieser forderte den Redner auf,
leiser zu sprechen.

Ausländischer Wahlkampf. Im Mainzer Kreise sind
von den streitenden Parteien folgende Vereinbarungen ge-
troffen worden:

1. Alle persönlichen Angriffe in Wort und Schrift gegen die
als Kandidaten aufgestellten Herren vollständig zu vermeiden.
 2. Eine gleiche Sorte Papier für die Stimmzettel gemein-
schaftlich von einem Wählerkreis zu beziehen und solche gleich-
mäßig bezeichnen zu lassen.
 3. Namens der nationalliberalen Partei: Dr. Franck.
Namens der sozialdemokratischen Partei: Dittmann.
Namens der sozialdemokratischen Partei: Val. Liebmann.
- Der patriotische Krupp wird nicht als Ver-
käufer von Rordwaffen, sondern auch als Produzent interna-
tional. Er hat auch die heilige Lenas-Waffenfabrik in
Festalt angefaßt. So konzentriert sich mit der Zeit die
Produktion von Panzern und Kanonen immer mehr in einer
Hand. Belgier, Franzosen, Holländer, Italiener, Abyssinier,
Deutsche, Russen, Detscheier, Türken schießen mit Krupp-
schen Kanonen, verteidigen sich mit Kruppischen Panzern.
Wer aber an Krupp's Patriotismus zweifelt, dem wird die
Antwort, daß er mit Stimm der patriotischsten und nationa-
lsten Fraktion des deutschen Reichstages angehörit.

Ein Polizeihauptmann als Zehnpfeller. Die
Frank. Ztg. war wegen Beleidigung des Polizeihauptmanns
Palmerberg angefaßt, weil sie eine Zuschrift abgedruckt hatte,
daß Herr Palmerberg verschiedentlich die Rede nicht berück-
sichtigt habe. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da
das Wort für Wort des Artikels erwiesen und damit festgelegt
ist, daß Palmerberg absichtlich zum Schaden der Kellerer ge-
handelt habe.

Gegen neue Präsewiteorien ist das Tragen von
Waffen empfohlen worden, um nötigenfalls eine Sabelklatte
mit einer Revolverfugel beantworten zu können. In Preußen
ist, wie von juristischer Seite dem Vorwärts geschrieben wird,
das Waffentragen durch Landesgesetz nicht verboten und eine
dahingehende ordnungsgemäße Bestimmung würde rechtswir-
klich sein. Das Strafgesetz verbietet aber das Waffentragen
nur, wo ein Landesgesetz darüber besteht.

Von einer Begnadigung, die weitergehendes Interesse
hat, wird jetzt Mitteilung gemacht. Vor etwa 1 1/2 Jahren
wurde der ehemalige Reichsanwalt v. Alten aus Besorgnis
wegen Unterschlagung, ihm in amtlicher Eigenschaft anver-
trauter Gelder zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Jetzt
wird bekannt, daß dem Reichsanwalt v. Alten die Verhütung
dieser Strafe erpart wurde. An demselben Tage nämlich,
an dem v. Alten für zur Verhütung der Strafe den Ge-
richtern stellen mußte, traf ein Schreiben des Justizministers
ein, demzufolge die Strafe nicht zum Vollzug gelangen sollte.
Der Kaiser hatte v. Alten begnadigt!

Christliche Jünglinge als Streikbrecher. In
Flensburg sind 11 Mitglieder des evangelischen Jünglings-
vereins als Streikbrecher den Bergarbeitern in das Kohlen-
gelände und zwar auf Anordnung der Bergvereinsleitung. Selbst
ein Berliner Christlichsozialer Blatt bemerkt dazu:

"Eine Götterprobe der krisenfähigen Substanten dürfen sie auf
keinen Fall werden, am wenigsten in einem so handgreiflich un-
gerechten Kriege. Die Jünglingsvereinsverbände werden durch
diesem Fall eine deutliche Stellungnahme nicht umgehen dürfen.
Für streng religiöse, unpolitische Tugend legt ihnen die Pflicht
unbedingter Neutralität auf, wo an sie sich nicht um allen Kredit
und Respekt bringen wollen."

Um allen Kredit und Respekt bringen sich alle christlich-
sozialen Jünglinge, wenn sie sich nicht auf den Boden des
vollen Klassenkampfes stellen.

"Verfluchte Polachenhunde". Vor längerer Zeit
veranstaltete die Ordnungspresse eine Polenpöze. Anlaß dazu
gab ein Vorkommnis auf dem Bahnhof zu Opaleniga,
bei welchem der Distriktskommissar v. Carnap von der
polnischen Bevölkerung schwer mißhandelt worden sein.
Fast ein Schoß Personen wurden deshalb wegen Landfriedens-
bruchs unter Anklage gestellt. Bei der mäßigigen Schur-
mergeverhandlung stellte sich aber heraus, daß v. Carnap
allerdings eine Tracht Prügel bekommen hatte, daß er aber
mit einem unbedeutenden Wagen im Dunkel mit in eine
Menschenmenge hineingefahren war, die wüßtesten Schimpf-
worte ausgeföhren und wie toll mit dem Sabel herumgeschwungelt
hätte. Auch ergab sich, daß er in frivoller Weise wieder-
holt Menschen mißhandelt hatte, daß aber alle Anzeigen

Angst. Eilig setzte sie sich neben ihn und legte ihre Hand vor
seine Stirne.

"Gott! Was das denn geben? Schau, ja, ja mit!"
Über der Lehrer rührte sie nicht. Anna hörte seine schweren,
höhnenden Atemzüge und bemühte sich, seine Augen zu erhaschen.
Als das nicht gelang, neigte sie sich näher zu ihm heran und küßte
ihn leise auf die Wangen.

"Nur weils hoch er den Kopf empor und sah sie an. Das Mädchen
erschauerte furchbar vor seinem Aussehen. Das Haar hing ver-
wirrt in das bleiche, abgeplattete Gesicht, die halbgeöffneten
Augen waren müd und ausdruckslos, und die Falten die sich
schon lange in die Stirne des Lehrers gezeichnet hatten, erschienen
tiefer und dunkler wie jemals. Wie ein alter Mann sah er
vor ihr."

Anna suchte ihre Erregung zu bemeistern und lehnte sich an
seine Schulter. "So hatte sie ihn noch nie gesehen, noch niemals
solches Mitleid für ihn empfunden, wie jetzt, als er stunden und
stunden herrschte, was ihm im Wiederstand begegnet war. Dem
Mädchen war seine unheimliche Ruhe entfallen. Wenn er nur
loben und schreien wollte, sie ertrüge es leichter, als diese starre
Wegweisung über das Kind, das man aus seinen Händen reißen
wollte, es es einzumauern auf Zimmerweibereichen. Mit ganz
anderen Augen sah Anna auf einmal zu ihm empor. Jetzt mußte
sie, wie der Lehrer an dem Jungen hing, wie er die Anklage
eines Schülers fürs künftige Leben als seinen Stolz und sein
heiliges Recht betrachtete, das er nur mit bruchendem Herzen vor-
bringen konnte."

Bester schmeigte sie sich an ihn. Ihre eigene Schulzeit fiel ihr
ein, während er so redete. Sie hatte den Unterricht als etwas
Schicksalhaftes hingegenommen und nie darüber nachgedacht,
daß noch andere Ziele und Bestrebungen den Lehrer leiten konnten,
als das tägliche, mechanische Einbläuen der Bekräftigen in be-
schränkte hilflose Beschäfte, die eine große Geduld und Ausdauer
verlangten. Wenn ihr Gattl auch launendmal sagte, wie hoch er
seinen Beruf aufbaute, was er wollte und zu erziehen suchte,
so niemals noch hatte sie ihn so verstanden wie heute, so er we-
nigstens vor ihr sah und über der Zukunft des Jungen seine eigene
vergab.

(Fort. folgt.)



andere Beibrägen der gütlichen Weltordnung, zu deren Konserverierung auch die Errichtung der Kaiserstraße dienen soll. Seine Wichtigkeit vorgehlich! Ja! Im Himmel werde belohnt werden, und weshalb Summe recht groß ist, schon auf Erden!

Langsam kommt auch zum Ziele. Der Hauptfingel am Postenbau ist am Sonnabend gerichtet worden. Schon vor Jahresfrist war die endlose Vergrößerung der Fertigstellung Gegenstand eines Kuplets im Ballhalltheater. Willsticht erleben unsere Kinderkinder, daß der Neubau auch bezogen wird.

Aus dem Bureau des Stadttheaters. Morgen Dienstag gastiert der Operator Herr Ernst Albert, der langjährige Regisseur des Bremer Stadttheaters in dem zum ersten male hier in Halle zur Aufführung gelangenden Lustspiel *Die heimliche Schriftsteller* von Dr. Heinrich Krone, dem Verfasser der deutschen Schriftsteller. Ueber das hochverdiente Stück (sich sprechender Dramaturg Professor Hultsch) gelegentlich der Aufführung am Bremer Stadttheater unter anderem folgendes: „In seiner vornehm, literarischen Wert beizupreisende Lustspieltheater hat nicht viel aufzuweisen was ihm an Originalität und Einbildung, von guter Ganne und Poetie zugleich die Wage hielt. Der Akt von Dr. Gernert in diesem Stück ist eins von den Glanzrollen des Herrn Albert. Die andere Hauptrolle liegt in den Händen des Herrn Gebner, welcher damit schon am Stadttheater in Leipzig seiner Zeit große Erfolge erzielte. Da *„Ständehaus Liebe“* nicht ganz abendfüllend ist, so wird das im Stadttheater nicht ganz genüge, übermäßig drastische Lustspiel von H. Schaefer. Die *„Famulus“* der Gernert geben, so daß man auf einen genussreichen Abend zählen kann.“

Aus dem Bureau des Stadttheaters. Ein interessanter Theaterabend steht für Mittwoch den 4. November in Aussicht. Madame A. de Vigny, Bombardina aus der großen Oper in Paris wird als Valentine in *„Jugender“* einmal als Gast hieriger Bühne auftreten. Die bedeutende Künstlerin wird mit großem Erfolge an den Stadttheatern in Wien, Prag, Magdeburg gastiert, auch hier zu hören, wird welche Teilnahme unsere kunstliebenden Publikum wachrufen. Anderer Verpflichtungen wegen kann nur dies eine Gastspiel stattfinden. Bilder von Eduard Manet liegen seit einigen Tagen in den Musealabteilungen des Schlosses zur Anschauung. Die Ausstellung findet außer Sonntagen und bei erhöhten Preisen statt.

Aus dem Bureau des Wallhalltheaters. Von den zahlreichen Nummern des gestern begonnenen, durch neue Spielplaner brauchen wir wohl nur die Namen Anna und Siegward Vigny zu nennen, um den Vorstellungen einen überaus schönen Abschluss zu geben. Die beiden Künstlerinnen führen Herr Herzog der Vro seine berühmte *„Galerie“* (Herrn Meisters Werke wieder vor, dargestellt von zehn Damen (klassischen Schönheiten), darunter die orientalische *„Schönheit“* Saïda Ismael als Kairo. Die fast durchweg neuen Bilder werden überall als ergötzlich und äußerst originell gerühmt.

Unstetigkeit. Der Malermeister Gänge war in der Nähe des Riechschiffs mit beschäftigt, in einem kleinen Kessel Wasch über einer Spirituslampe zu kochen, als sich die Wäsche entzündete und die Kleider des jungen Mannes in Brand setzte. Obgleich er selber bemerkt war, sich so schnell wie möglich der brennenden Kleider zu entziehen, wobei ihm seine Kollegen beistanden waren, erzielte er doch keine Vermeidung, daß er: nach der Klinik gebracht werden mußte.

Glück auf! Nach dem Bergmannstod mußten gebracht werden auf dem Goldschachte bei Gröbenhain den verunglückten Grubenarbeiter Stolberg, welcher sich am Arme nicht unbedingt verletzt hatte, ferner der Grubenarbeiter Fuhrer als Waise, der aus letzterer die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

Blumen von Gräbern auf dem Nordfriedhof entwendet hatte die Arbeiterin Wilhelmine Nieber, geb. Franke von hier. Als Beschuldigte wurde die Handlung der Gruben nicht angeht, jedoch der Grubenarbeiter Sirell als Grubenwächter, der auf der Grube Familie bei Fünfterwalde mehrere Mißverständnisse erlitten hatte.

weiteren wird Kollege Willeke zur Polgarbeiterzunft, die am 29. Novbr. in Erfurt stattfindet, delegiert und Kollege Renner als Kassierer ernannt. Es folgten dann noch einige geschäftliche Mitteilungen. Die Besprechung hat gezeigt, daß von Zeit zu Zeit Besprechungen stattfinden müssen, in der die Angelegenheiten gegeben ist, daß alle Kollegen sich gegenseitig kennen lernen und daß sie ihre Meinungen austauschen. Material für solche größere Besprechungen ist immer vorhanden. Hinsichtlich ist in dieser Hinsicht der Vorstand die nächsten Schritte. Der Vorstand kann nur handeln und ordnen durch das Hand gehen aller Kollegen. Der Nutzen wird sich dann zeigen durch den Beitritt derjenigen, die heute noch einer Organisation indifferent gegenübersehen.

Feier. In der Bahnhofstraße wurde am Freitagabend ein 7jähriges Kind durch ein Fuhrwerk des Fuhrwerksbesizers im überfahren. Letzterer fuhr zwei Wagen hintereinander, so daß die Deichsel des zweiten Wagens am ersten befestigt war. Der Knabe lief zwischen die Wagen und wollte sich an die Deichsel hängen, fiel jedoch ab und kam unter die Räder. Der Führer des Fuhrwerks trief sonach keine Schuld. Nach Aussage des behandelnden Arztes soll glücklicherweise ein seltener Verletzung nicht festgelegt haben. Am Freitag nachmittag hatte ein Kutscher des Fuhrwerksbesizers des Fuhrwerks, daß ihm beim Umrennen des vollgepackten Wagens letzterer im Strahl umgerollt und der Kutscher zwischen die heruntergeführte Ladung zu liegen kam. Er kam jedoch mit dem bloßen Schreck davon, ohne sich weiter zu verletzen.

Unglücksfall. Arbeiterfr. Auf Grabe Wismar führte am Sonnabend früh ein Arbeiter, der erst seit kurzem dorthin beschäftigt ist, von der Höhe auf den Hof. Der Bergarbeiter, dem beide Arme gebrochen sind und dessen Kopf schwer verletzt ist, wurde Sonnabend abend nach Halle gebracht.

Wittener Feuers. Am Gesternabend 7 Uhr 15 Minuten brach gegen Feuer aus, durch welches eine große Scheune mit Getreide und Strohvorräten, ferner ein Hüner- und Straußhahn im Raub der Flammen wurden. Der Verlust an Hütern, Lauben, Straußen, Truthühn ist sehr bedeutend und läßt die Wittener Feuers die Ansicht fraglich erscheinen, daß die zwei Jahre ihres Bestehens mit großem Erfolge gearbeitet.

Hilfshausen. In Helfshausen wurde vorige Woche nachts der Waidbüchse Doll auf offener Straße niedergeschossen. Die jetzt immer häufiger vorkommenden Missethäterinnen haben ganz auf zu den Bräutereien, wenn nur auch die Bestrafung die gleiche wäre.

Wittener Feuers. Ohne jede Veranlassung erdroffte in Wittenerdorf ein Handwerksbursche das 8 Wochen alte Kind des Bahnarbeiters Müller.

Feuers. Die Polizeistunde ist durch Polizeiverordnung des Amtsdirektors auf 11 Uhr festgesetzt. Von nun werden solche Feuers fertig.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

worden. Man will also die Organisation gestalten und verlangt den Kampf. Es bleibt also noch restlicher und eingehender Beratung sein anderer Weg übrig, als der Forderungen und der Freyberzeugung der Arbeiter. Die Forderung der Arbeiter ist, die Organisation zu gestalten. Man will also die Organisation gestalten und verlangt den Kampf. Es bleibt also noch restlicher und eingehender Beratung sein anderer Weg übrig, als der Forderungen und der Freyberzeugung der Arbeiter. Die Forderung der Arbeiter ist, die Organisation zu gestalten.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Wittener Feuers. Selbstmord. Ein 17jähriges Dienstmädchen verurteilte, sich an ihrem Schürzenband im Keller zu erhängen, konnte aber rechtzeitig auf der Schlinge genommen werden, ehe der Tod eintrat. Und was sollte das Mädchen zu diesem Schritte getrieben? Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung. Die Straftat wurde dem abgehobenen Geist einer Zerstörung.

Spezialität: Doppel gereinigte Bettfedern und Daunenn.
Unter anderem empfehle ich: Fertiges Gebett, bestehend aus Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, aus garantiert federhartem Inleinstoff und gut gefüllt, zusammen für 12 M.
Schleissfedern das Pfund 60 Pf. 75 Pf. 1 M. 1 M. 50 Pf. bis 6 M.
Robuste Auswahl.
Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2 u. 3. Halle a. S.
Aufträge im Gesamtbetrag von 20 M. ab portofrei.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1-17067526218961103-14/fragment/page=003

